

Datum: 26.06.2014

Quelle: Flensburger Tageblatt, Angeln/Geest

Bereit für das 80. Scheersbergfest

Innenminister Andreas Breitner reist zum Jubiläum an / Mehr als 850 Kinder und Jugendliche bevölkern eine große Zeltstadt

STEINBERGKIRCHE „Die organisatorischen Weichen für das Scheersbergfest sind alle gestellt, das Jubiläum kann kommen“, sagt Jugendhof-Direktor Karsten Biermann. Zum 80-jährigen Bestehen dieses Großereignisses, das vom 3. bis 6. Juli auf dem Kulturhügel in Steinbergkirche stattfindet, wird Landrat Dr. Wolfgang Buschmann am Sonntag, 6. Juli, die Festrede halten. Zuvor ist mit Innenminister

„Die organisatorischen Weichen für das Fest sind alle gestellt, das Jubiläum kann kommen.“

Karsten Biermann
Jugendhof-Direktor

Andreas Breitner als Ehrengast ein Rundgang durch die große Zeltstadt im Scheersberger „Tal“ vorgesehen. Dort werden über 850 Kinder und Jugendliche aus 25 Sportvereinen des Kreises in 60 Großzelten campieren.

Auch in diesem Jahr steht ein großes Gemeinschaftstreffen im Mittelpunkt – und zwar unter dem Motto „Wir sind das Scheersbergfest.“ Dem Chef Karsten Biermann, kraft Amtes zugleich auch neuer Vorsitzender des Scheersbergfest-Ausschusses, steht die Vorfreude ins Gesicht geschrieben: Zum ersten Mal in der His-

torie nehmen auch 13 Jugendsportler der TSG Flensburg – also aus dem Stadtbereich – an den Wettkämpfen und Freizeitaktivitäten teil. Eine weitere Neuerung geht auf eine Initiative des Kreisjugendrings zurück: Zehn Spielgruppen, die sich spontan zusammengefunden haben und nicht der Sportjugend angehören, wollen mitmischen – vor allem beim Völkerballturnier, dem mit 60 Teams größten seiner Art in Norddeutschland.

Lothar Christiansen aus Jarplund-Weding, seit sieben Jahren technischer Leiter des Festes, erläutert eine weitere wichtige Veränderung: Die Sportgruppen können zum ersten Mal auch mit Zehnjährigen anreisen. Und die Altersobergrenze wurde von 14 auf 15 Jahre heraufgesetzt. Auf diese Weise möchten die Veranstalter, die Scheersberger Bildungsstätte und der Kreissportverband, sicherstellen, dass die Teilnehmerzahlen gehalten werden. Christiansen erklärt dazu, immer mehr Sportvereine hätten mit Nachwuchssorgen zu kämpfen und seien deshalb gezwungen, Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen zu bilden.

Das sportliche Angebot beim Jubiläumsfest reicht von Fußball für reine Mädchenmannschaften über spannendes Geräteturnen in der Scheersberger Sporthalle bis hin zum kräfteaubenden Tauziehen. Heiß umkämpft werden auch wieder



Jugendhof-Direktor Karsten Biermann (r.) und der technische Leiter Lothar Christiansen sind gewappnet für das große Jubiläum. HJK

die Staffelläufe sein. Was die Freizeit betrifft, so sind im Zeltlager wieder „Hochzeiten auf Zeit“ geplant, Disco-Tanz und eine Wasserrutsche.

Zu den rund 120 ehrenamtlichen Kräften, die sich um das Wohl ihrer Schützlinge kümmern, gehören an erster Stelle die Vorsitzenden des Sportjugendverbands, Christian Detlefsen aus Busdorf und Wiebke Bölc aus Eggebek. Sie fungieren als Lagerleiter. Mit ins Geschehen eingebunden werden erneut der Kappeln-Mehlbyer Versorgungszug, der nicht nur „Scheersburger Klopse“ zubereitet, und die DRK-Bereitschaft Glücksburg/Sterup, die „Pflasterhilfe“ leistet, wenn Not am

Mann ist. Zum Rahmenprogramm zählen eine Kunstaussstellung im Bismarckturm und ein Chorkonzert am Freitagabend.

Direktor Biermann hat den Annalen entnommen, dass das erste Scheersbergfest bereits 1921 stattfand, damals noch „Nordmarkfest“ genannt. Von Beginn an waren dies „an einem Außenposten des preußischen Reichs“, so Biermann, vaterländische Kundgebungen, die dem deutschen Geist Bismarcks gerecht werden sollten. Aktive der Reit- und Fahrgemeinschaften und andere Erwachsenen-Sportler aus den heimatgebundenen Vereinen, zusammengeschlossen unter dem Begriff „Gemeinschaft Quern“, kämpften nicht nur um Banner und Pokale, sondern übten zugleich politische Solidarität mit den Deutschgesinnten in den seit 1920 abgetrennten Gebieten in Nordschleswig. Die Nationalsozialisten (NSDAP mit dem Kreisleiter in Schleswig) verhängten 1933 ein Verbot der Scheersberger Spiele, weil die Veranstalter das Regime nicht verherrlichen wollten. Erst 1945 war der Weg frei für einen Neuanfang.

Überwunden werden mussten in den folgenden Jahrzehnten noch die letzten kulturellen Gräben mit dem dänischen Nachbarn. Zum Glück weht auf dem Scheersberg heutzutage mitunter auch der Danebrog. Hans-Joachim Köhler

> Weitere Infos: www.scheersberg.de